

## Fest der Heiligen Dreieinigkeit, **Trinitatis**

Am Sonntag Trinitatis feiern Christen das Fest der Dreieinigkeit Gottes - einer Beschreibung, die schwierig ist und doch viel über das Wesen Gottes aussagt.

Gott ist umfassender, als ein Mensch begreifen kann. Aber er lässt sich auf eine Geschichte mit den Menschen ein und offenbart ihnen mit der Zeit immer mehr von sich:

Als **Vater** und Schöpfer erwählt sich Gott ein Volk, als **Sohn** kommt er allen Menschen zum Heil. Schließlich bezieht Gott als **Geist** in uns Wohnung: als Begeisterung, als Tröster und als Liebeskraft.

Gott ist reine Beziehung, voller Liebe. Niemand ist von seiner Gegenwart ausgeschlossen. Gott kann und will nicht für sich sein. Ein Ausdruck dafür ist seine Dreieinigkeit.

*Das Foto aus der Laurentiuskirche zeigt ein Symbol für die Dreieinigkeit: ein **Dreieck**, in dem drei Mal ein Jod (hebräischer Buchstabe für j) als Kurzform des Gottesnamens JHWH eingezeichnet ist.*



---

*Zur Hausandacht können wir ein Licht anzünden und dabei still werden.*

Wir beginnen Lied EG 140, Strophe 1:

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir / und öffnen unsern Mund vor dir; / aus deiner Gottheit Heiligtum / dein hoher Segen auf uns komm.

---

Wir beten mit Versen aus Psalm 113:

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn, / lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn / von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott, / der oben thront in der Höhe,  
der niederschaut in die Tiefe, / auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube  
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,  
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,  
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!*

*Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

*Amen.*

---

Wir meditieren und singen vom Wochenlied EG 140:

2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, / er segne uns nach Seel und Leib, / und uns **behüte** seine Macht / vor allem Übel Tag und Nacht.
3. Der Herr, der Heiland, unser Licht, / uns **leuchten** lass sein Angesicht, / dass wir ihn schauen und glauben frei, / dass er uns ewig **gnädig** sei.
4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, / sein Antlitz über uns **erheb**, / dass uns sein Bild werd eingedrückt, / und geb uns **Frieden** unverrückt.

Aus dem Evangelium bei Johannes im 3. Kapitel:

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Lob sei dir, Christus. Amen.

Wir bekennen unseren christlichen Glauben: **Ich glaube an Gott ...** EG 804

---

*Zur Predigt:* aus 4. Mose 6, 22 - 27

Und der Herr redete mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

**Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Den Namen Gottes auf das Volk Gottes legen: dieser hebräische Name besteht aus vier Buchstaben: JHWH, im deutschen als „HERR“ wiedergegeben. Es ist ein Name, der schon sagt, was der Segen ausdrückt: „Ich will mit dir sein!“ So hört es Mose in der bekannten Gottesbegegnung am brennenden Dornbusch (2. Mose 3, 12).

Aus drei Zeilen besteht der „aaronitische Segen“, den wir am Ende des Gottesdienstes hören. Im Hebräisch hat die erste Zeile 3 Worte, die zweite 5, die dritte 7. Jede Zeile wird länger, braucht mehr Atem, der die Worte trägt. Wer Segen erfährt, erhält mehr Luft zum Atmen, bekommt einen langen Atem. Diese bildhafte Wendung steht für Ausdauer, Kraft zur Geduld, Durchhalten. Schon in seiner sprachlichen Form vermittelt der Segen einen langen Atem. Darüber hinaus lässt der Segen das Angesicht Gottes leuchten und über uns groß werden. Es geht nicht darum, wie Gott aussieht. Das bleibt uns verborgen. Aber wichtig ist, wie **er** uns ansieht. Mit Gnade und Frieden, hören wir. Vergebung und Versöhnung entspricht seinem Namen. So will er mit uns sein. Im Segen zu leben, heißt, diesem Gott zu entsprechen. Das ist Friede, das allumfassende Wohlsein, das uns zugesprochen wird.

Der Segen der alten Israeliten hat wenig mit der christlichen Beschreibung einer Dreieinigkeit zu tun. Nur die Dreigliedrigkeit des Segensspruches erinnert etwas daran. Aber der hier beschriebene Segen lässt ein und den selben Gott aufleuchten, den wir als Vater, Sohn und Heiligen Geist bekennen. In den Strophen 2 bis 4 des Wochenliedes wird der aaronitische Segen mit der Dreieinigkeit verknüpft, siehe die fettgedruckten Wörter.

Lasst uns die letzte Strophe des Wochenliedes 140 singen:

**Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, / o Segensbrunn, der ewig fließt: durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, / mach uns deins Lobs und Segens voll!**

Wir beten:

Du dreieiner Gott,  
lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt  
und sei mit deinem Segen in dieser Welt,  
die zerrissen ist,  
zerstritten,  
geschändet,  
gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott,  
lehre uns, wie wir einander verstehen  
und sei mit deinem Segen bei denen,  
die sich gegen Hass und Gewalt wenden.

Du dreieiner Gott,  
lehre uns, Versöhnung zu suchen  
und sei mit deinem Segen bei denen,  
die sich der Gewalt verweigern und  
Brücken bauen.



*Diese Inschrift  
des Gottes-  
namens  
JHWH finden  
wir im Schall-  
deckel der  
Kanzel der  
Lutherkirche.*

Du dreieiner Gott,  
lehre uns, barmherzig zu sein  
und sei mit deinem Segen bei den Kranken  
und Sterbenden  
und bei denen, die sie pflegen und beschützen.

Du dreieiner Gott,  
lehre uns, füreinander dazu zu sein  
und sei mit deinem Segen bei denen,  
die mit ihrem Wissen und Können dem Leben dienen.

Du dreieiner Gott,  
lehre uns zu glauben  
und sei mit deinem Segen  
in deiner weltweiten Kirche,  
in unserer Gemeinde,  
bei unseren Freunden und Familien.

Du dreieiner Gott,  
du bist die Quelle, du bist das Leben,  
bei dir ist Frieden.  
Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.

Amen.

Vater unser im Himmel ...

Segen

**Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.**

*Wer mag, kann zur Nennung der heiligen Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein Kreuz schlagen.*

*Mit Strophen aus dem Lied 139 beschließen wir den Gottesdienst:*

1. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Licht, mein Leben, / mein Schöpfer, der mir hat / mein' Leib und Seel gegeben, / mein Vater, der mich schützt / von Mutterleibe an, / der alle Augenblick / viel Guts an mir getan.
2. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Heil, mein Leben, / des Vaters liebster Sohn, / der sich für mich gegeben, / der mich erlöst hat / mit seinem teuren Blut, / der mir im Glauben schenkt / das allerhöchste Gut.
3. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Trost, mein Leben, / des Vaters werter Geist, / den mir der Sohn gegeben, / der mir mein Herz erquickt, / der mir gibt neue Kraft, / der mir in aller Not / Rat, Trost und Hilfe schafft.